Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Curriculum Vitae Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Rogler

Foto: Markus Scholz | Leopoldina

Name: **Gerhard Rogler**
Geboren: **22. Juli 1963**

Forschungsschwerpunkte: Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Mikrobiom, Darmkrebs, Darm-Immunsystem

Der Forschungsschwerpunkt von Gerhard Rogler liegt im Bereich chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (IBD). Ein besonderer Fokus liegt auf den molekularen Mechanismen, über die genetische Risikofaktoren zur Entstehung der Erkrankung beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen über die Darm-Mikrobiota.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2017	Klinikdirektor und Lehrstuhlinhaber, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Universitätsspital Zürich, Universität Zürich, Schweiz
2014 - 2017	Ordentlicher Professor für Gastroenterologie und Hepatologie, Universität Zürich
2007 - 2014	Novartis Lehrstuhl für Gastroenterologie und Hepatologie, Universität Zürich
2005 - 2007	Klinischer Stellvertreter, Klinik für Innere Medizin I, Universität Regensburg
2002 - 2005	Leiter, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Innere Medizin I, Universität Regensburg
2000 - 2001	Gastwissenschaftler, Zentrum für Molekulare Medizin, University of California San Diego, USA
1999 - 2007	Oberarzt, Klinik für Innere Medizin I, Universität Regensburg
1999	Habilitation zunächst für das Fach Experimentelle Innere Medizin und Umhabilitation für das Fach Innere Medizin an der Fakultät für Klinische Medizin der Universität Regensburg

1996	Promotion zum Dr. phil. mit der Arbeit „Die hermeneutische Logik von Hans Lipps und die Begründbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnis“, Bewertung „magna cum laude“
1994 - 1999	Assistenzarzt, Klinik für Innere Medizin I, Universität Regensburg
1992 - 1994	Postdoc, Institut für Klinische Chemie und Labormedizin, Universität Regensburg
1992	Promotion zum Dr. med. mit der Arbeit „HDL3-Retroendocytose - ein neuer Stoffwechselweg im Enterozyten“, Bewertung „summa cum laude“
1991 - 1992	Assistenzarzt, Klinik für Innere Medizin II, Gastroenterologie und Ernährung, Universität Ulm
1984 - 1991	Studium der Humanmedizin an der Universität Ulm
1985 - 1993	Studium der Philosophie mit dem Schwerpunkt Erkenntnistheorie an den Universitäten Ulm und Augsbug

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

2018	Mitglied, Stiftungsrat, Holcim-Stiftung für Forschung, Zürich, Schweiz
2016	Mitglied, Fonds zur Förderung des Akademischen Nachwuchses (FAN) an der Universität Zürich (UZH), Schweiz
2016	Mitglied, Governing Board, European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO)
2016	Mitglied, Wissenschaftlicher Ausschuss, World Gastroenterology Organization (WGO)
2015	Mitglied, Fakultätskommission für Master-Studierende, Universität Zürich
2014	Mitglied, International Organisation of IBD Research (IOIBD)
2013 - 2019	Vertreter, Fakultät und Mitglied, Lenkungsausschuss, Stiftung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Universität Zürich
2013	Mitglied, Steering Committee, Hofschneider Foundation, Zürich
2010 - 2017	Präsident, Hartmann Müller-Stiftung für Forschung, Universität Zürich
	Mitglied, Leitungsausschuss, Kompetenzzentrum Medizin - Ethik - Recht Helvetiae (MERH), Universität Zürich
	Beirat, Akademie Menschenmedizin, Zürich

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

seit 2017	„Novel lipid nano-emulsions with superior biological actions: shifting paradigms in current parenteral nutrition (SNF CRSII5_177225)“, gefördert durch Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

seit 2016	„Multi-center, multi-national, double-blind, placebo controlled study to evaluate the efficacy and safety of an anthocyanin-rich extract (ACRE) in moderately active ulcerative colitis (SNF 33IC30_166844)“, gefördert durch Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
seit 2009	Swiss IBD Cohort study (SNF 33CS30_148422), gefördert durch Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

seit 2019	Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2015	LeVaillant Award
2013	Honorary Award, Schweizer Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
2013	Honorary Membership, South African Gastroenterology Society
2012	Mitglied, International Organization for the Study of Inflammatory Bowel Diseases (IOIBD)
2004	Van Bekkum Award, European Society of Stem Cell Transplantion
2000 - 2003	Heisenberg-Fellowship, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
1993	Wolf-Boas-Preis, Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

Forschungsschwerpunkte

Der Forschungsschwerpunkt von Gerhard Rogler liegt im Bereich chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (IBD). Ein besonderer Fokus liegt auf den molekularen Mechanismen, über die genetische Risikofaktoren zur Entstehung der Erkrankung beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen über die Darm-Mikrobiota.

Die genetischen Risikofaktoren, die Rogler und sein Team untersuchen, sind unter anderem so genannte pH-Rezeptoren (TDAG-8, GPR-4, OGR-1). Darüber hinaus beschäftigen sich die Wissenschaftler mit der Funktion von Protein-Tyrosin-Phosphatasen (PTPN2, PTPN22) bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Sie konnten zeigen, dass PTPN22 ein Regulator des Inflammasoms ist, eines intrazellulären Proteinkomplexes, der verantwortlich für die Aktivierung von Entzündungsreaktionen ist.

Ein weiterer Fokus ist die Darm-Mikrobiota, die in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erlangt hat. Mit Kollegen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) konnte Rogler ein Start-Up (PHARMABIOME) gründen, das sich auf die Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen mit Mikrobiota konzentriert. Darüber hinaus konnten sie Umweltfaktoren

identifizieren, die zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen führen. Seit vielen Jahren leitet Rogler die vom Schweizer Nationalfonds (SNF) finanzierte Schweizer IBD-Kohortenstudie, die bereits über 250 Manuskripte publizieren konnte. Der Ansatz hier ist ein translationaler, er untersucht auch die molekularen Mechanismen, durch die diese Umweltfaktoren zur chronischen Entzündung beitragen.

Daneben beschäftigt er sich mit den Mechanismen der Fibrose, Tumorentwicklung und Fistelentwicklung bei Patienten mit Darmentzündungen. So konnte Gerhard Rogler mit seinem Team ein in vivo Modell für Darmfibrose entwickeln, das die Entwicklung weiterer Behandlungsoptionen ermöglicht.